

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	1
Vorwort	5
§ 1 Problemstellung, Ziel und Ablauf der Untersuchung.	7
§ 2 Zulässigkeit von Absprachen im Jugendstrafrecht	17
A. Grundlagen.	17
I. Definition der Absprache im Jugendstrafrecht	17
II. Terminologie.	24
III. Absprachen in der Hauptverhandlung	25
B. Jugendstrafrecht im Vergleich mit Erwachsenenstrafrecht	27
I. Die Eigenständigkeit des Jugendstrafrechts	27
II. Gravierende Unterschiede	29
III. Grundlegende Gemeinsamkeiten	45
IV. Das Konkurrenzverhältnis zwischen Jugend- und Erwachsenenstrafrecht	46
C. Die allgemein-strafrechtliche Absprachendiskussion in der Rechtswissenschaft	49
I. Entwicklung und Standpunkt in der Rechtswissenschaft	49
II. Stellungnahme	64
D. Pro und Contra Absprachen im Jugendstrafrecht	65
I. Übertragung der allgemein-strafrechtlichen Argumente	65
II. Modifizierung der allgemein-strafrechtlichen Argumente	66
III. Der Erziehungsgedanke im Konflikt mit Urteilsabsprachen	115
IV. Zusammenfassung	148

§ 3 Die Rechtsprechung zur Zulässigkeit von Absprachen im allgemeinen Strafrecht und deren Anwendbarkeit im Jugendstrafrecht.	. 153
A. Grundsatzentscheidungen zur Absprachenproblematik im allgemeinen Strafrecht.	. 153
I. BVerfG, Kammerbeschluss vom 27.01.1987 ²	. 154
II. BGH, Urteil vom 28.8.1997 ⁴	. 157
III. BGH, Beschluss des Großen Senats für Strafsachen vom 03.03.2005 ⁶	. 172
IV. Zusammenfassung der Leitlinien: Mindestvoraussetzungen einer zulässigen Urteilsabsprache	. 195
B. Übertragung der Leitlinien der Rechtsprechung auf das Jugendstrafrecht.	. 201
I. Modifizierte Verfahrensvoraussetzungen für Urteilsabsprachen im Jugendstrafrecht	. 202
II. Modifizierte inhaltliche Voraussetzungen für Urteilsabsprachen im Jugendstrafverfahren	. 220
III. Bindungswirkung einer zulässigen Absprache	. 234
IV. Konsequenzen bei gescheiterter Absprache	. 237
V. Zusammenfassung: Modifizierte Leitlinien für Urteilsabsprachen im Jugendstrafrecht	. 240
§ 4 Empirische Untersuchung zur Absprachenpraxis im Jugendstrafrecht.	. 245
A. Methode	. 246
I. Papier- und Onlinefragebogen	. 246
II. Versuchspersonen	. 248
III. Durchführung der Befragung.	. 250
IV. Bundesländer	. 252
V. Statistik	. 260
B. Ergebnisse	. 260
I. Papier- und Onlinefragebogen	. 260
II. Absprachenhäufigkeit	. 264
III. Abspracheninitiative	. 287

Inhaltsübersicht

IV. Absprachenort . . . . .	.294
V. Absprachenbeteiligte . . . . .	.295
VI. Absprachengründe . . . . .	.308
VII. Abspracheninhalte . . . . .	.316
VIII. Protokollierung von Absprachen . . . . .	.327
IX. Überprüfung des absprachebedingten Geständnisses . . . . .	.331
X. Verbindlichkeit von Absprachen . . . . .	.332
XI. Scheitern von Absprachen . . . . .	.333
XII. Absprache – Erziehungsgedanke . . . . .	.339
XIII. Rechtsgrundlage für Absprachen . . . . .	.351
XIV. Gesetzliche Regelung von Absprachen im JGG . . . . .	.355
C. Diskussion . . . . .	.357
I. Nachteil einer retrospektiven Untersuchung – Subjektive Sichtweise der Versuchspersonen . . . . .	.357
II. Vergleich mit Untersuchungen im allgemeinen Strafrecht . . . . .	.358
III. Überprüfung anhand der Leitlinien der Rechtsprechung zum allgemeinen Strafrecht . . . . .	.377
IV. Überprüfung der Abspracheninhalte im Jugendstrafrecht . . . . .	.383
§ 5 Zusammenfassung und rechtspolitischer Ausblick . . . . .	.385
A. Zusammenfassung . . . . .	.385
B. Rechtspolitischer Ausblick. . . . .	.390
I. Gesetzentwurf des Bundesrates vom 15.12.2006 . . . . .	.392
II. Anwendbarkeit im Jugendstrafrecht . . . . .	.394
III. Fazit . . . . .	.396
Literaturverzeichnis . . . . .	.399
Anhang I: Papier-Fragebogen . . . . .	.433
Anhang II: Signifikante Ergebnisse . . . . .	.443
Anhang III: Abbildungsverzeichnis . . . . .	.507
Anhang IV: Tabellenverzeichnis . . . . .	.509

Inhaltsübersicht

Anhang V: Gesetzentwurf des Bundesrates.517

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Vorwort	5
§ 1 Problemstellung, Ziel und Ablauf der Untersuchung	7
§ 2 Zulässigkeit von Absprachen im Jugendstrafrecht	17
A. Grundlagen	17
I. Definition der Absprache im Jugendstrafrecht	17
1. Definitionsansätze im allgemeinen Strafrecht	17
2. Abgrenzungen	18
a) Offenes Verhandeln und prozessuale Absprachen	18
b) Gesetzlich vorgesehene Verständigungsmöglichkeiten im JGG.	19
aa) Allgemein	20
bb) Diversion, § § 45, 47 JGG	20
3. Kriterien für eine Absprache	23
II. Terminologie	24
III. Absprachen in der Hauptverhandlung	25
B. Jugendstrafrecht im Vergleich mit Erwachsenenstrafrecht	27
I. Die Eigenständigkeit des Jugendstrafrechts	27
II. Gravierende Unterschiede	29
1. Der Erziehungsgedanke im Jugendstrafrecht	29
a) Erziehungsgedanke und andere Strafzwecke	30
b) Verankerung des Erziehungsgedankens im JGG	32
c) Erziehungsziel: Auslegung eines unbestimmten Rechtsbegriffs	34
d) Kritik am Erziehungsgedanken	36
e) Stellungnahme	38

Inhaltsverzeichnis

2.	Das formelle Jugendstrafrecht	39
a)	Die Jugendgerichtsverfassung	39
b)	Das Jugendstrafverfahren	41
aa)	Besondere Ausgestaltung der Hauptverhandlung	41
bb)	Besondere Verfahrensbeteiligte	42
3.	Das materielle Jugendstrafrecht	43
a)	Alters- und Reifestufen	43
b)	Rechtsfolgen	44
III.	Grundlegende Gemeinsamkeiten	45
1.	Die prozessualen Minima	45
2.	Jugendstrafrecht als „echtes“ Strafrecht	46
IV.	Das Konkurrenzverhältnis zwischen Jugend- und Erwachsenenstrafrecht	46
C.	Die allgemein-strafrechtliche Absprachendiskussion in der Rechtsliteratur	49
I.	Entwicklung und Standpunkt in der Rechtsliteratur	49
1.	Maßgebliche Einflüsse	49
2.	Gegenwärtiger Meinungsstand	53
a)	Die Befürworter von Absprachen	54
aa)	Ansätze einer Konsensorientierung im allgemeinen Strafverfahren	54
bb)	Prozessökonomische Gründe	56
b)	Die Absprachengegner	59
aa)	Fehlende gesetzliche Grundlage	60
bb)	Unvereinbarkeit mit strafprozessualen Grundsätzen	61
II.	Stellungnahme	64
D.	Pro und Contra Absprachen im Jugendstrafrecht	65
I.	Übertragung der allgemein-strafrechtlichen Argumente	65
II.	Modifizierung der allgemein-strafrechtlichen Argumente	66
1.	Ansätze einer Konsensorientierung im Jugendstrafrecht	66
a)	Vereinfachtes Jugendverfahren (§ § 76–78 JGG).	66
b)	Täter-Opfer-Ausgleich	68

Inhaltsverzeichnis

c)	Diversion (§ § 45, 47 JGG)	71
aa)	§ 45 JGG	72
bb)	§ 47 JGG	73
cc)	Fazit.	73
d)	Stellungnahme	74
2.	Verbot der Schlechterstellung Jugendlicher gegenüber Erwachsenen.	77
a)	Ausgangspunkt: Art. 3 I 1 GG.	77
b)	Stellungnahme	79
3.	Spezielles Beschleunigungsgebot im Jugendstrafrecht	81
a)	Sinn und Zweck.	82
b)	Stellungnahme	84
4.	Spezielle Aufklärungspflichten gem. § 43 JGG.	85
a)	Umfang der Ermittlungen	85
b)	Stellungnahme	86
5.	Grundsatz der Öffentlichkeit im Jugendstrafrecht	88
a)	Schutzzweck des § 169 GVG	89
b)	Einschränkung im Jugendstrafrecht	91
c)	Stellungnahme	93
6.	Anwesenheits- und Mitwirkungsrechte der Verfahrensbeteiligten im Jugendstrafrecht	93
a)	Der Angeklagte	94
aa)	Anwesenheitspflicht gem. § 50 I JGG	94
bb)	Zeitweilige Ausschließung gem. § 51 I JGG.	95
cc)	Stellungnahme	96
b)	Der Erziehungsberechtigte und der gesetzliche Vertreter.	97
aa)	Verfahrensstellung gem. § 67 JGG.	98
bb)	Stellungnahme	99
c)	Die Jugendgerichtshilfe	100
aa)	Einbeziehung der JGH in das Verfahren.	100
bb)	Stellungnahme	101
d)	Der Verletzte	102
aa)	Die Rolle des Verletzten im Strafrecht.	102
bb)	Die Befugnisse des Verletzten im Jugendstrafrecht.	103

Inhaltsverzeichnis

cc) Stellungnahme	106
e) Fazit.	108
7. Besonderer Stellenwert des Geständnisses im Jugendstrafverfahren	108
a) Das Recht zu Schweigen	109
b) Geständnisfreudigkeit im Jugendstrafverfahren	109
c) Gefahr von Falschgeständnissen	110
d) Stellungnahme	111
8. Zusammenfassung	113
III. Der Erziehungsgedanke im Konflikt mit Urteilsabsprachen	115
1. Geständnis im Konflikt mit dem Erziehungsgedanken	115
a) Das abgesprochene Geständnis als Strafmilderungsgrund	115
b) Die Verwertung eines abgesprochenen Geständnisses im Jugendstrafrecht	118
aa) Einfluss auf das Erziehungsbedürfnis des Angeklagten.	119
bb) Ansicht Eisenberg	121
cc) Ansicht Laubenthal	121
(1) Der Heranwachsende im Jugendstrafrecht	122
(2) Der erwachsene Straftäter im Jugendstrafrecht	124
c) Fazit.	125
2. Zusage einer Strafobergrenze im Konflikt mit dem Erziehungsgedanken	126
a) Spannungsverhältnis zwischen Strafe und Erziehung	127
b) Bedeutung des Erziehungsgedankens für die Sanktionen im Jugendstrafrecht	128
aa) Erziehungsmaßregeln	129
bb) Zuchtmittel	129
(1) § 13 I JGG	129
(2) Strafcharakter.	130
(3) Stellungnahme	130

Inhaltsverzeichnis

cc) Besonderheit: Täter-Opfer-Ausgleich	132
(1) Verwirklichte Strafzwecke	132
(2) Aspekt der Freiwilligkeit	134
(3) Stellungnahme	135
dd) Jugendstrafe	135
(1) Jugendstrafe als „echte“ Kriminalstrafe.	135
(2) Jugendstrafe wegen schädlicher Neigungen, § 17 II 1 Alt. 1 JGG	136
(3) Jugendstrafe wegen Schwere der Schuld, § 17 II 1 Alt.2 JGG	138
(a) Berücksichtigung generalpräventiver Aspekte bei der Verhängung der Jugendstrafe	139
(aa) Ansicht der Rechtsprechung	139
(bb) Kritik in der Literatur.	139
(cc) Stellungnahme	141
(b) Berücksichtigung generalpräventiver Aspekte bei der Bemessung der Jugendstrafe	143
(aa) § 18 II JGG	144
(bb) Erzieherische Wirkung einer Jugendstrafe zwischen 5 und 10 Jahren	144
(cc) Stellungnahme	145
3. Fazit	146
IV. Zusammenfassung	148

§ 3 Die Rechtsprechung zur Zulässigkeit von Absprachen im allgemeinen Strafrecht und deren Anwendbarkeit im Jugendstrafrecht.

153

A. Grundsatzentscheidungen zur Absprachenproblematik im allgemeinen Strafrecht	153
I. BVerfG, Kammerbeschluss vom 27.01.1987	154
1. Sachverhalt	154
2. Lösung des BVerfG	154
3. Stimmen in der Literatur	155

Inhaltsverzeichnis

4. Fazit . . . . .	.157
II. BGH, Urteil vom 28.8.1997 . . . . .	.157
1. Rückblick: Die Rechtsprechung des BGH zu Urteilsabsprachen . . . . .	.157
2. Sachverhalt . . . . .	.160
3. Lösung des BGH. . . . .	.160
4. Mindestanforderungen an eine Urteilsabsprache . . . . .	.163
5. Stimmen in der Literatur . . . . .	.164
6. Fazit . . . . .	.166
7. Weiterentwicklung der Rechtsprechung . . . . .	.167
III. BGH, Beschluss des Großen Senats für Strafsachen vom 03.03.2005 . . . . .	.172
1. Rückblick . . . . .	.172
a) Die Bedeutung des Rechtsmittelverzichts für die Absprachenpraxis . . . . .	.173
b) Der Streit innerhalb der Strafsenate . . . . .	.174
aa) Positionen in den Senaten . . . . .	.175
bb) Anfrageverfahren des 3. Senats . . . . .	.176
cc) Stellungnahmen in den Senaten . . . . .	.177
dd) Vorlagebeschluss des 3. Senats . . . . .	.178
2. Lösung des Großen Senats . . . . .	.178
ee) Zulässigkeit von Urteilsabsprachen . . . . .	.179
ff) Grenzen richterlicher Rechtsfortbildung. . . . .	.180
gg) Beantwortung der Vorlegungsfragen. . . . .	.181
(1) Zulässigkeit eines abgesprochenen Rechtsmittelverzichts . . . . .	.181
(2) Wirksamkeit eines abgesprochenen Rechtsmittelverzichts . . . . .	.182
(a) Grundsatz: Unwirksamkeit des abgesprochenen Rechtsmittelverzichts . . . . .	.182
(b) Ausnahme: Qualifizierte Belehrung. . . . .	.184
(c) Folge . . . . .	.184
hh) Rechtspolitischer Appell . . . . .	.185
3. Stimmen in der Literatur . . . . .	.185
4. Weiterentwicklung der Rechtsprechung . . . . .	.190
5. Offene Fragen . . . . .	.191

Inhaltsverzeichnis

6. Fazit . . . . .	.192
IV. Zusammenfassung der Leitlinien: Mindestvoraussetzungen einer zulässigen Urteilsabsprache .195	
1. Das Verfahren . . . . .	.195
a) Allgemein . . . . .	.195
b) Geständnis . . . . .	.196
c) Protokollierung . . . . .	.197
2. Der Inhalt . . . . .	.197
a) Unzulässiger Absprachegegenstand . . . . .	.198
b) „Sanktionsschere“ . . . . .	.198
c) Rechtsmittelverzicht . . . . .	.198
3. Die Folgen . . . . .	.199
a) Bindungswirkung einer zulässigen Absprache . . . . .	.199
b) Konsequenzen bei gescheiterten Absprachen . . . . .	.200
B. Übertragung der Leitlinien der Rechtsprechung auf das Jugendstrafrecht . . . . .	.201
I. Modifizierte Verfahrensvoraussetzungen für Urteilsabsprachen im Jugendstrafrecht . . . . .	.202
1. Spezielle Aufklärungspflichten gem. § 43 JGG . . . . .	.202
2. Mitwirkung aller Verfahrensbeteiligter . . . . .	.203
a) Der Angeklagte . . . . .	.203
aa) Möglichkeit des zeitweiligen Ausschlusses gem. § 51 I 1 JGG . . . . .	.203
bb) Stellungnahme . . . . .	.204
b) Der Erziehungsberechtigte und der gesetzliche Vertreter . . . . .	.206
aa) Verfahrensposition der Eltern des Jugendlichen . . . . .	.206
bb) Stellungnahme . . . . .	.206
c) Die Jugendgerichtshilfe . . . . .	.208
aa) Beteiligung der JGH im gesamten Verfahren . . . . .	.208
bb) Anwesenheitspflicht in der Hauptverhandlung . . . . .	.209
cc) Stellungnahme . . . . .	.210

Inhaltsverzeichnis

d) Der Verletzte . . . . .	.211
e) Die übrigen Verfahrensbeteiligten im Jugendstrafverfahren . . . . .	.212
aa) Jugendschöffen . . . . .	.213
bb) Jugendgericht, Jugendstaatsanwalt und Strafverteidiger . . . . .	.213
3. Strafmildernde Wirkung des abgesprochenen Geständnisses . . . . .	.214
4. Protokollierungspflicht in der Hauptverhandlung. . . . .	.216
cc) Einschränkung der Öffentlichkeitsmaxime im Jugendstrafverfahren . . . . .	.216
dd) Protokollierungspflicht der Absprache. . . . .	.217
5. Jugendgemäße Verkündung des abgesprochenen Urteils . . . . .	.218
II. Modifizierte inhaltliche Voraussetzungen für Urteilsabsprachen im Jugendstrafverfahren . . . . .	.220
1. Unzulässige Absprachegegenstände . . . . .	.221
a) Zusage einer Strafobergrenze . . . . .	.221
b) Anwendung von Jugendstrafe auf einen Heranwachsenden, § 105 I JGG . . . . .	.223
aa) § 105 I Nr. 1 JGG . . . . .	.224
bb) § 105 I Nr. 2 JGG . . . . .	.224
cc) Fazit . . . . .	.225
c) Zusage einer Bewährungsstrafe . . . . .	.226
aa) Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung gem. § 21 JGG. . . . .	.226
bb) Vorbewährung. . . . .	.227
cc) Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe gem. § 27 JGG. . . . .	.228
dd) Fazit. . . . .	.229
2. Rechtsmittelverzicht . . . . .	.230
3. Absprache im verbundenen Verfahren . . . . .	.232
III. Bindungswirkung einer zulässigen Absprache . . . . .	.234
IV. Konsequenzen bei gescheiterter Absprache . . . . .	.237

Inhaltsverzeichnis

V. Zusammenfassung: Modifizierte Leitlinien für Urteilsabsprachen im Jugendstrafrecht . . . . .	.240
1. Das Verfahren . . . . .	.240
a) Allgemein . . . . .	.240
b) Geständnis . . . . .	.241
c) Protokollierung . . . . .	.241
d) Urteilsverkündung . . . . .	.241
2. Der Inhalt . . . . .	.242
a) Unzulässiger Absprachegegenstand . . . . .	.242
b) Rechtsmittelverzicht . . . . .	.243
c) Absprachen im verbundenen Verfahren . . . . .	.243
3. Die Folgen . . . . .	.243
a) Bindungswirkung einer zulässigen Absprache . . . . .	.243
b) Konsequenzen bei gescheiterter Absprache . . . . .	.244
4 Empirische Untersuchung zur Absprachenpraxis im Jugendstrafrecht . . . . .	.245
A. Methode . . . . .	.246
I. Papier- und Onlinefragebogen . . . . .	.246
1. Inhalt . . . . .	.246
2. Konstruktion des Onlinefragebogens . . . . .	.248
II. Versuchspersonen . . . . .	.248
III. Durchführung der Befragung . . . . .	.250
1. Bei der Justiz . . . . .	.250
2. Bei StrafverteidigerInnen . . . . .	.251
3. Bei der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen . . . . .	.251
IV. Bundesländer . . . . .	.252
1. Allgemein . . . . .	.252
2. Verhältnis alte und neue Bundesländer . . . . .	.257
3. Verhältnis Nord/Süd . . . . .	.258
V. Statistik . . . . .	.260
B. Ergebnisse . . . . .	.260
I. Papier- und Onlinefragebogen . . . . .	.260

Inhaltsverzeichnis

II.	Absprachenhäufigkeit . . . . .	.264
1.	Allgemein in Jugendstrafverfahren . . . . .	.264
a)	Absprachenhäufigkeit bei den einzelnen Berufsgruppen . . . . .	.266
b)	Absprachenhäufigkeit in den einzelnen Bundesländern . . . . .	.267
aa)	Allgemein . . . . .	.267
bb)	Alte und neue Bundesländer . . . . .	.268
cc)	Nord/Süd . . . . .	.269
c)	Zusammenhänge . . . . .	.270
2.	Unterschied in der Absprachepraxis zwischen Jugendlichen und Heranwachsenden . . . . .	.271
3.	Absprachenhäufigkeit in den einzelnen Verfahrensstadien . . . . .	.275
a)	Ermittlungsverfahren . . . . .	.275
b)	Zwischenverfahren . . . . .	.278
c)	Hauptverfahren . . . . .	.279
4.	Absprachenhäufigkeit bei den einzelnen Delikten . . . . .	.281
a)	Allgemein . . . . .	.281
b)	Im Verhältnis der Berufsgruppen . . . . .	.282
c)	Im Verhältnis der alten und neuen Bundesländer . . . . .	.284
d)	Im Verhältnis von Nord/Süd . . . . .	.286
e)	Zusammenhänge . . . . .	.287
III.	Abspracheninitiative . . . . .	.287
1.	Klassische Verfahrensbeteiligte . . . . .	.287
2.	Besondere Verfahrensbeteiligte . . . . .	.289
3.	Zeitpunkt . . . . .	.291
4.	Art und Weise . . . . .	.293
IV.	Absprachenort . . . . .	.294
V.	Absprachenbeteiligte . . . . .	.295
1.	StrafverteidigerInnen . . . . .	.296
2.	StaatsanwältInnen . . . . .	.297
3.	RichterInnen . . . . .	.298
4.	Schöffen . . . . .	.299
5.	Angeklagte(r) . . . . .	.301
6.	Gesetzliche Vertreter . . . . .	.302

Inhaltsverzeichnis

7. Erziehungsberechtigte . . . . .	.303
8. JGH . . . . .	.304
9. Opfer. . . . .	.306
10. Verletztenbeistand . . . . .	.307
VI. Absprachengründe . . . . .	.308
a) Allgemein . . . . .	.308
b) Im Verhältnis der Berufsgruppen . . . . .	.310
c) Im Verhältnis der alten und neuen Bundesländer . . . . .	.313
d) Im Verhältnis Nord/Süd . . . . .	.313
VII. Abspracheninhalte . . . . .	.316
1. Zugeständnisse seitens des Angeklagten . . . . .	.316
2. Zugeständnisse seitens der Justiz. . . . .	.317
a) Allgemein . . . . .	.317
b) Sanktionsobergrenzen . . . . .	.319
aa) Erziehungsmaßregel. . . . .	.321
bb) Zuchtmittel . . . . .	.322
cc) Jugendstrafe . . . . .	.323
dd) Zusammenfassung. . . . .	.324
3. Erfahrungsbericht . . . . .	.325
VIII. Protokollierung von Absprachen . . . . .	.327
1. In öffentlicher Hauptverhandlung . . . . .	.327
2. In nicht-öffentlicher Hauptverhandlung . . . . .	.329
IX. Überprüfung des absprachebedingten Geständnisses. . . . .	.331
X. Verbindlichkeit von Absprachen . . . . .	.332
XI. Scheitern von Absprachen . . . . .	.333
1. Allgemein . . . . .	.333
2. Protokollierung von gescheiterten Absprachen. . . . .	.335
3. Gründe für das Scheitern von Absprachen . . . . .	.336
4. Richterlicher Hinweis . . . . .	.338
XII. Absprache – Erziehungsgedanke . . . . .	.339
1. Kollision zwischen Absprache und Erziehungsgedanken . . . . .	.339
2. Auswirkung des absprachebeeinflussten Verfahrens auf die Erziehung des Angeklagten . . . . .	.346
XIII. Rechtsgrundlage für Absprachen. . . . .	.351
XIV. Gesetzliche Regelung von Absprachen im JGG . . . . .	.355

C. Diskussion	. 357
I. Nachteil einer retrospektiven Untersuchung – Subjektive Sichtweise der Versuchspersonen	. 357
II. Vergleich mit Untersuchungen im allgemeinen Strafrecht	. 358
1. Bisherige empirische Untersuchungen	. 358
a) Hassemer/Hippler, 1986	. 358
aa) Methode	. 358
bb) Ergebnisse	. 359
b) Schünemann, 1986/1987	. 360
aa) Methode	. 360
bb) Ergebnisse	. 361
c) Lüdemann/Bußmann, 1989	. 362
aa) Methode	. 363
bb) Ergebnisse	. 363
d) Siolek, 1990/1991	. 364
aa) Methode	. 364
bb) Ergebnisse	. 364
e) Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	. 365
2. Vergleich der Ergebnisse	. 367
a) Häufigkeit von Absprachen	. 367
b) Hauptanwendungsgebiete von Absprachen	. 369
c) Motive für Absprachen	. 370
d) Zustandekommen von Absprachen	. 371
e) Beteiligung des Angeklagten	. 372
f) Häufigste Zugeständnisse bei Absprachen	. 373
g) Bindungswirkung von Absprachen	. 374
h) Scheitern von Absprachen	. 374
i) Gesetzliche Regelung von Absprachen	. 375
j) Fazit	. 375
aa) Gemeinsamkeiten	. 375
bb) Unterschiede	. 376
III. Überprüfung anhand der Leitlinien der Rechtsprechung zum allgemeinen Strafrecht	. 377
1. Absprachenbeteiligung	. 377
2. Protokollierung offener Absprachen	. 378
3. Verbot der Zusage einer Punktstrafe	. 379

Inhaltsverzeichnis

4. Verbot des abgesprochenen Rechtsmittelverzichts	379
5. Überprüfung des abgesprochenen Geständnisses	380
6. Protokollierung von gescheiterten Absprachen	380
7. Hinweispflicht bei neuen Umständen.	381
8. Fazit	381
IV. Überprüfung der Abspracheninhalte im Jugendstrafrecht. . .	383
§ 5 Zusammenfassung und rechtspolitischer Ausblick	385
A. Zusammenfassung	385
B. Rechtspolitischer Ausblick.	390
I. Gesetzentwurf des Bundesrates vom 15.12.2006.	392
II. Anwendbarkeit im Jugendstrafrecht	394
1. Stellungnahme im Gesetzentwurf von Niedersachsen . .	394
2. Stellungnahme im Referentenentwurf	395
3. Stellungnahme im Gesetzentwurf des Bundesrates . . .	395
III. Fazit	396
Literaturverzeichnis	399
Anhang I: Papier-Fragebogen	433
Anhang II: Signifikante Ergebnisse	443
Anhang III: Abbildungsverzeichnis	507
Anhang IV: Tabellenverzeichnis	509
Anhang V: Gesetzentwurf des Bundesrates.	517